



Bundesumweltministerium, 11055 Berlin

Mitglieder der SPD-Fraktion  
im Deutschen Bundestag

Mitglieder der CDU/CSU-Fraktion  
im Deutschen Bundestag

**Carsten Schneider, MdB**

Bundesminister

Stresemannstraße 128–130  
10117 Berlin

Postanschrift:  
11055 Berlin

Tel. +49 30 18 305-2000

[maileingang@bmukn.bund.de](mailto:maileingang@bmukn.bund.de)

[www.bundesumweltministerium.de](http://www.bundesumweltministerium.de)

Berlin, 26. November 2025

Seite 1 von 3

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

die internationalen Klimaverhandlungen bei der 30. Vertragsstaatenkonferenz in Belém, Brasilien, sind vergangenen Samstag mit einer gemeinsamen Abschlusserklärung und einem großen Paket an Beschlüssen zu Ende gegangen. Zum ersten Mal tagte der Weltklimagipfel im Amazonas, dessen Wälder für das Weltklima und die Biodiversität systemrelevant sind. Zehn Jahre nach dem Abschluss des Paris Abkommens ist klar, dass wir absehbar die 1,5 Grad Grenze zumindest kurzzeitig überschreiten werden. Daher müssen wir die Anstrengungen zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Anpassung verstärken.

Das Ergebnis von Belém zeigt, dass 194 Staaten den gemeinsamen internationalen Klimaprozess weiterführen und größtenteils die Umsetzung beschleunigen wollen. Und es zeigt: ein globaler Konsens ist weiter möglich. Das ist die gute Nachricht. Aber ich will auch nicht verhehlen, dass wir





Seite 2 von 3

gerne noch mehr erreicht hätten. Diese COP fand in einer geopolitisch angespannten Lage statt. Die USA waren nicht am Tisch und haben aktiv der Klimapolitik den Kampf angesagt. Ein formeller Beschluss zur Beschleunigung der Energiewende scheiterte vor allem am Widerstand der Ölstaaten. In einem Prozess, der auf Einstimmigkeit angewiesen ist, sind diese Voraussetzungen herausfordernd.

Für uns heißt das aus meiner Sicht: gemeinsam mit der Koalition engagierter Länder den Klimaschutz energisch voranzutreiben und an Initiativen außerhalb des COP-Prozesses aktiv mitzuwirken, etwa zum Ausstieg aus den fossilen Energien, zum Stopp der Entwaldung oder zur Wettbewerbsgleichheit bei Kohlenstoffmärkten. Hier gab es bei der COP neue Allianzen, die wir verstärkt nutzen wollen.

COP30 war als „Umsetzungs-COP“ angelegt. Deutschland hat hierzu viele konkrete Beiträge geleistet, etwa beim globalen Stromnetzausbau, bei Anpassungsmaßnahmen oder Standards für grünen Stahl und Zement. Die deutsche Unterstützung der Tropical Forest Forever Facility war ein starkes Signal an die Tropenwaldländer.

Ich habe in Belém aber auch erlebt, dass die Verunsicherung bei vielen unserer internationalen Partner groß ist. Bei ihnen fehlte die Überzeugung, mit Europa als Partner dem Gegenwind der fossilen Anhänger standzuhalten. Ich sehe hier für Europa und Deutschland geopolitisch neue Chancen, um Fortschritte für den Klimaschutz zu erreichen und diese mit unseren Wirtschaftsinteressen zu verbinden. Gegenüber den vielen Entwicklungsländern, die am stärksten unter den Folgen des Klimawandels bereits heute leiden, sollten wir strategische Partnerschaften stärken. Dies haben wir uns zurecht im Koalitionsvertrag vorgenommen.



Seite 3 von 3

Nicht nur in Brasilien, sondern weltweit ist die soziale Frage maßgeblich mit dem Klimawandel verbunden. Finanzierung für Anpassungsmaßnahmen war daher ein großer Diskussionspunkt in Belém. Die Beschlüsse orientieren sich richtigerweise am Ergebnis der vorigen COP in Baku. Gemeinsam mit dem Umweltminister von Estland, Andres Sutt, habe ich für die EU die Verhandlungen zu Just Transition, also dem gerechten Wandel, geleitet. Wir haben als Ergebnis einen neuen Just Transition Mechanismus etabliert, der die internationale Zusammenarbeit stärkt indem wir Lösungen und Erfahrungen teilen.

Die COP in Belém liegt nun hinter uns, doch es liegt zugleich viel Arbeit vor uns. Die Türkei ist der kommende Gastgeber und Australien übernimmt die neue „Verhandlungspräsidentschaft“. Wir unterstützen den COP-Prozess, auch mit Formaten wie der Petersberger Klimadialog. Ich werde die nächsten Jahre intensiv nutzen, um die klimapolitischen Partnerschaften noch strategischer auszubauen - im engen Schulterschluss mit den Kolleginnen und Kollegen der Bundesregierung sowie mit unseren europäischen Partnern. Damit wir auch 2026 als starkes deutsches und europäisches Team in Antalya antreten.

Mit freundlichen Grüßen